



Demonstrationen in Herford: Alt und Jung gingen gemeinsam auf die Straße und protestierten lautstark gegen sozialen Kahlschlag.



Rückgabe des Sparpakets an CDU-Ratsfrau Angelika Dümenil (Mitte).



Bochum wehrt sich: Mit Protestschildern und Tröten machten Mitglieder und Freunde des SoVD Front gegen den Sozialabbau.

Protestwelle sorgt landesweit für Aufsehen

SoVD-Mitglieder machen gegen Sozialabbau mobil

Ob Witten, Mülheim, Bochum oder Herford – in zahlreichen Städten Nordrhein-Westfalens haben Kreis- und Bezirksverbände des SoVD protestiert. Mit Transparenten und Tröten machten sie ihrem Unmut über die Rente mit 67, das Sparpaket und die Kopfpauschale Luft. Vor den Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeordneten forderten sie die Rückkehr zu Solidarität und sozialem Ausgleich. Velerorts fanden die Aktionen ein breites Echo in den Medien: Nachrichtenagenturen, Lokalpresse und Radio berichteten über die Protestaktionen.

„Wir machen Druck für eine sozial gerechte Politik. Denn was sich die schwarz-gelbe Bundesregierung hier erlaubt, ist unerhört und zutiefst

ungerecht“, sagte Günter Wieske, Kreisvorsitzender aus Herford. Er machte den Auftakt gemeinsam mit Vertretern der Gewerkschaften und des Rolli-Clubs. Etwa 100 Teilnehmer zogen in Bünde vor das FDP-Büro des Abgeordneten Frank Schäfer. „Wir sagen Nein“, so Wieske. Es könne nicht angehen, dass sozial benachteiligte, langzeitarbeitslose, ältere und behinderte Menschen die Zeche für die Finanzkrise zahlen. Sie sei schließlich auch nicht von ihnen verursacht worden. „Finanzjongleure und Spitzenverdiener müssen zur Kasse gebeten werden“, so Wieskes Forderung.

In Witten waren SoVD und Gewerkschaften einen Tag lang gemeinsam in der Innenstadt präsent. Auf einer meterlangen Wäscheleine hatten sie Plakate mit dem Bild des nackten Mannes aufgehängt, der das SoVD-Protestsymbol für die leeren Taschen der betroffenen Menschen ist. An einem Infostand sammelten engagierte Unterstützer zudem Unterschriften gegen die „Rösler-Pauschale“. Höhepunkt in Witten war ein Demonstrationszug zum Wahlkreisbüro von Dr. Ralph Brauksiepe (CDU). Dort übergaben Renate Braukmann und Wolfgang Still vom Kreisvorstand das Spar-

paket mit der Aufschrift „Annahme verweigert“ stellvertretend an die CDU-Ratsfrau Regina Krokowski. „Es ist beschämend, dass der kleine Mann für die Fehler der Großen büßen muss“, empörte sich Renate Brauckmann.

Unter dem Motto „Gemeinsam ist man stark“ taten sich die Bezirks- und Kreisverbände Mülheim/Oberhausen, Essen und Düsseldorf zu einer Demonstration in Mülheim zusammen. „Wir haben bereits am Bahnhof auf uns aufmerksam gemacht und sind mit unseren Protestschildern und Tröten vor das FDP-Büro gezogen“, berichtete die Essener Kreisvorsitzende Renate Falk. Vor dem Politikbüro sagte Eduard Roncari, Bezirksvorsitzender aus Mülheim: „Schwarz-Gelb torpediert geradezu unseren Sozialstaat. Das können und wollen wir nicht hinnehmen. Wir warnen ausdrücklich vor der Einführung der Rente mit 67. Nur jeder 20. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hält heute überhaupt bis 65 durch. Und wer länger durchhalten könnte, für den gibt es gar keinen Arbeitsplatz. Die Rente mit 67 ist nichts anderes als angeordnete Altersarmut. Dagegen wehren wir uns.“

In Bielefeld verabschiedeten die



Eduard Roncari, Bezirksvorsitzender von Mülheim/Oberhausen, forderte den Stopp der Rente mit 67. Sie bedeute eine verordnete Altersarmut.

Delegierten des Kreisverbandes eine Resolution, in der sie die massiven Einschnitte in der sozialen Sicherung aufs Schärfste kritisieren. Der Kreisvorsitzende Eberhardt Lüttge erklärte: „Wir können nicht hinnehmen, dass sozial benachteiligte und behinderte Menschen die Zeche für die Wirtschafts- und Finanzkrise bezahlen. Wir warnen auch vor einem drastischen Anstieg der Altersarmut durch die Umsetzung der Rente mit 67.“ Die Resolution wurde der Bielefelder Bundestagsabgeordneten Lena Strothmann (CDU) zugestellt.

In Bochum kamen über 100 Mitglieder des SoVD zusammen. Mit Fahnen und Transparenten zogen

sie vor das Wahlkreisbüro des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert (CDU). Die Bezirksvorsitzende von Bochum-Hattingen, Jutta König, verurteilte dort in ihrer Rede die Politik gegen die Ärmsten in der Gesellschaft: „Das Elterngeld für Hartz-IV-Empfänger wird gestrichen. Das trifft vor allem alleinerziehende Mütter hart. Ich frage Sie: Wie geht das zusammen – sonntags Betroffenheit über Kinderarmut zeigen und alltags bei armen Müttern mit Babys kürzen? Im Gegensatz dazu bleibt das Elterngeld für Gutverdiener unter einem gemeinsamen Einkommen von 500 000 Euro erhalten. Das ist zynisch.“



„Das ist ein Kürzungspaket gegen arme und behinderte Menschen. Mit dem Kürzen unten muss Schluss sein“, forderte Herfords Kreisvorsitzender Günter Wieske.



Wenn die Politik nicht mehr bei den Menschen ankommt, erreicht deren Protest die Verantwortlichen: SoVD, Rolli-Club und Gewerkschaften demonstrierten vor dem Wahlkreisbüro von Frank Schäfer (FDP) in Bünde.



Die Wittener trotzten der Witterung, sammelten 200 Unterschriften gegen die Kopfpauschale und organisierten eine Demo vor dem CDU-Büro.



Rund 100 SoVD-Mitglieder bringen sich in Nordrhein-Westfalen als ehrenamtliche Richterinnen und Richter ein. Im Haus am Kurpark nahmen sie Ende vergangenen Jahres an einer Schulung für diese Aufgabe teil.

Schulung der ehrenamtlichen Richter

Für Bürgernähe und Transparenz

Derzeit stellt der SoVD Nordrhein-Westfalen knapp 100 ehrenamtliche Richterinnen und Richter für die Sozialgerichtsbarkeit. Sie wurden kürzlich während einer Fortbildung im Haus am Kurpark in Brilon für diese verantwortungsvolle Tätigkeit geschult.

Als Referent konnte der Landesverband Ulrich Wendler, Richter am Landessozialgericht in Essen, gewinnen. Er erläuterte die Funktion der Ehrenamtsrichter in den Kammern für das Schwerbehinderten- und das soziale Entschädigungsrecht. Außerdem informierte er über die aktuelle Situation in der Sozialgerichtsbarkeit.

Die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram wies in ihrem Grußwort auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Richter hin. „Ihre Mitwirkung erhöht die Transparenz, die Bürgernähe und die gesellschaftliche Akzeptanz der Justiz. Ehrenamtliche Richter nehmen eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Staat und Gesellschaft ein.“ Im Namen des Landesvorstandes dankte sie den ehrenamtlichen Richtern für ihr Engagement.



Personalien

Neuer Betriebsleiter in Brilon

Jens Meyer ist seit Mitte November vergangenen Jahres Betriebsleiter des verbandseigenen Hauses am Kurpark in Brilon. Der 37-jährige Hoteldirektor aus Lemgo war bereits in verschiedenen renommierten Hotels in Führungspositionen tätig. Zuvor hatte er ein berufsbegleitendes Studium im Bereich Tourismus und Wirtschaft in der Schweiz absolviert. Die besten Wünsche für die neue Aufgabe überbrachten die stellvertretende Landesgeschäftsführerin Susanne Krumme und die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram. Sie wünschten Jens Meyer alles Gute und viel Erfolg.



Susanne Krumme (links) und Gerda Bertram wünschten Jens Meyer für seine neue Aufgabe alles Gute.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/82175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/72622141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Material: Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



Das ist der neue Vorstand des Kreisverbandes Bielefeld. 1. Vorsitzender bleibt Eberhard Lüttge (3. von rechts), seine Stellvertreter sind Hans-Jürgen Kohlmeier (rechts) und Erika Uffmann (3. von links).

Kreisverband Bielefeld

„Aus Überzeugung gemeinsam für mehr soziale Gerechtigkeit eintreten“

Die 190 Delegierten des Kreisverbandes Bielefeld haben einen neuen Kreisvorstand gewählt. Sie bestätigten den 1. Kreisvorsitzenden Eberhard Lüttge im Amt. Ihm zur Seite stehen künftig die beiden Stellvertreter Erika Uffmann und Hans-Jürgen Kohlmeier. Zahlreiche Ehrengäste innerhalb und außerhalb des Verbandes nahmen an der Tagung teil.

Zu der Veranstaltung in Bielefeld konnte Eberhard Lüttge die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram und den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Pit Clausen, begrüßen. Clausen hob in seinem Grußwort die Bedeutung des SoVD als Interessenverband wie auch als Dienstleister für behinderte und sozial benachteiligte Menschen hervor: „Im SoVD engagieren sich Menschen, die nicht nur kritisch beobachten, sondern auch konstruktiv an Lösungen arbeiten. Diesen Menschen, die dem Reden auch Taten folgen lassen, kommt in Zeiten sozialer Kälte große Bedeutung zu.“ Oberbürgermeister Clausen dankte dem Verband daher ausdrücklich für sein soziales Engagement.

Im Anschluss nahm die SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram Stellung zur aktuellen Sozialpolitik und wandte sich strikt gegen die geplanten Kürzungen: „Es darf nicht sein, dass die Umverteilung von unten nach oben weitergeht. Höhere Einkommen müssen stärker in die soziale Verantwortung genommen werden.“ Zwingend notwendig seien Strukturreformen in der sozialen Sicherung wie zum Beispiel die Einführung einer Bürgerversicherung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Eine weitere Privatisierung sozialer Risiken sei dagegen Bertram zufolge der falsche Weg. Weiteres Anliegen des SoVD sei das gemeinsame Aufwachen und Lernen behinderter und nicht behinderter Kinder. Auch hierfür müssten Bund und Land die Rahmenbedingungen schaffen.

Weitere Grußworte sprach für die Kreisverbände aus dem Raum Ostwestfalen-Lippe die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler.



Persönliche Grußworte überbrachten die scheidenden 2. Kreisvorsitzenden Eckhardt Günzel (2. v.li.) und Wilma Horstkotte (re.), Oberbürgermeister Pit Clausen (Mitte), Landesvorsitzende Gerda Bertram (3. v.re.) und die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler (2. v.re.).

Eckhardt Günzel, bisheriger stellvertretender Kreisvorsitzender und ehemaliges Landesvorstandsmitglied, warnte in seiner Rede vor den Gefahren der Kinderarmut. Hier seien dringend Gegenmaßnahmen erforderlich, damit die Kinder von sozial benachteiligten Familien ihre Chance auf gesellschaftliche Teilhabe verwirklichen können.

Im darauf folgenden Geschäfts- und Rechtsschutzbericht zog Kreisgeschäftsführer Josef Althaus Bilanz über die Sozialberatung in Bielefeld. Im Berichtszeitraum konnten von insgesamt 1680 sozialrechtlichen Verfahren knapp 60 Prozent erfolgreich abgeschlossen werden. Eine ebenso positive Bilanz ihrer Arbeit zogen der Kreisvorsitzende, der Schatzmeister und die Frauensprecherin.

Anschließend fanden die Wahlen

unter der Leitung von Gerda Bertram statt. Sie erbrachten folgende Ergebnisse: Eberhard Lüttge bleibt als Kreisvorsitzender weitere vier Jahre im Amt. Seine Stellvertreter sind Erika Uffmann und Hans-Jürgen Kohlmeier. Frauensprecherin ist Irmgard Just. Die Schatzmeister sind Manfred Simon und Klaus Niekamp; die Schriftführer Willi Helsenberg und Michael Klose. Zu Beisitzern wählten die Delegierten Gerda Günzel, Angelika Hennigs, Jürgen Heuer, Siegfried Kienitz und Uwe Schneck. Revisoren sind Barbara Göbel, Helga Ober, Kurt Berger und Hartmut Lampart. Mit rund 5700 Mitgliedern zählt der Kreisverband Bielefeld zu den größten in Nordrhein-Westfalen. Der Bericht zur Verabschiedung langjähriger Funktionäre folgt in der nächsten Ausgabe.



Urteile aus dem Sozialrecht

Hartz IV: Terminabsage bei Krankheit

Empfänger von Arbeitslosengeld II sind grundsätzlich dazu verpflichtet, Termine bei der Agentur für Arbeit wahrzunehmen. Eine Ausnahme gilt für den Fall, dass etwa die krankheitsbedingte Verhinderung durch einen Arzt bestätigt wird.

In einem vor dem Bundessozialge-

richt verhandelten Fall hatte ein Arbeitslosengeld-II-Empfänger einen vereinbarten Besprechungstermin, bei dem es um die Bewerbungen des Arbeitslosen ging, ausfallen lassen. Die vom Betroffenen angeführte Begründung, er sei krank und damit arbeitsunfähig gewesen, reichte

nach Ansicht der Richter aber nicht aus. Weist die Arbeitsagentur den Arbeitslosen auf seine Pflichten hin und kommt er diesen trotzdem nicht nach, so darf ihm der Bezug des Arbeitslosengeldes gekürzt werden – im vorliegenden Fall um 30 Prozent (BSG, AZ: B 4 AS 27/10 R). *wb*



Das sind die Mitglieder des neu gewählten Vorstandes im SoVD-Kreisverband Essen.

Kreisverband Essen

Renate Falk in ihrem Amt bestätigt

Die Delegierten des Kreisverbandes Essen haben einen neuen Kreisvorstand gewählt. Renate Falk und ihre beiden Stellvertreter Dieter Eichenhorst und Hermann Lehmann wurden jeweils im Amt bestätigt.

Renate Falk konnte zu der Kreisverbandstagung verschiedene Ehrengäste begrüßen. Persönliche Grüße überbrachten Bürgermeister Rolf Fliß, der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Kufen und die Vorsitzende des Seniorenbeirates Ingeborg Schrader. Zu den weiteren Gästen zählten die Landesvorstandsmitglieder Gerda Bertram, Eduard Roncari, Anne-Dörthe Lorenz, Gisela Nowak und Jutta König

vom Ausschuss für Frauenpolitik.

In einem Vortrag nahm Gerda Bertram Stellung zur aktuellen Sozialpolitik. Dabei kritisierte sie die Einschnitte und Belastungen, die von der schwarz-gelben Bundesregierung auf den Weg gebracht wurden, aufs Schärfste.

Die anschließenden Wahlen leitete Eduard Roncari. Dabei wurde Renate Falk als 1. Vorsitzende wiedergewählt, 2. Vorsitzende bleiben Dieter

Eichenhorst und Hermann Lehmann. Schatzmeister ist Heinz Böcker. Die Schriftführer sind Werner Falk und Peter Bauer, die Frauensprecherinnen Anita Schweekhorst und Ursula Eichenhorst. Zu Beisitzern gewählt wurden Jürgen Depping, Siegfried Schult, Verena Eisner, Wolfgang Becker und Brigitte Kropp. Die Kasse prüfen Bernhard Bühne, Wolfgang Dauernheim, Heinz Grote und Rolf Lodenkemper.

Bezirksverbandstagung Hamm-Unna

Marlies Mulder bleibt an der Spitze

Die Delegierten des Bezirksverbandes Hamm-Unna haben Marlies Mulder in ihrem Amt als 1. Bezirksvorsitzende bestätigt. Ihre Stellvertreter sind Hans-Georg Pöpping und Dietmar Clausing.

Als Ehrengäste überbrachten zur Bezirksverbandstagung Landrat Michael Makiolla, Bürgermeister Jens Rother (Holzwickede) und Bürgermeister Kay Schulte (Bergkamen) persönliche Grußworte. Darin würdigten sie das Engagement des SoVD für behinderte und sozial benachteiligte Menschen. Landesvorstandsmitglied Heinrich Dlugi nahm in seinem Vortrag Stellung zur aktuellen Sozialpolitik. Dabei mahnte er die Rückkehr zu Solidarität und sozialer Gerechtigkeit an und kritisierte die umfangreichen Einschnitte, welche die schwarz-gelbe Regierungskoalition umgesetzt hat.

Im Anschluss wählten die Delegierten ihren neuen Vorstand. Das Vorstandsteam um Marlies Mulder wird unterstützt von den Frauensprecherinnen Monika Holtsträter und Ulrike Flockermann, den Schriftführerinnen Elke Brückner und Waltraud Nüsken sowie den



Der neu gewählte Vorstand des Bezirksverbandes Hamm-Unna.

beiden Schatzmeistern Burkhard Ischen und Jürgen Zyche. Die Beisitzer sind Udo Schulte, Bernd Nieckandt, Helmut Hunsdiek, Jörg Hilbk und Edeltraud Behrend. Die Kasse prüfen Karin Wiesrecker, As-

trid Preuk und Manfred Scholz. Für ihr langjähriges Engagement dankte Marlies Mulder Bodo Wittkämper und Helmut Filsmann, die für die neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung standen.

Kreisverband Lübbecke

Ehrenamt vor großer Herausforderung

Zu einer Arbeitstagung hatte der Kreisverband Lübbecke eingeladen. Kreisvorsitzender Christian Wenzel konnte als Ehrengast das Landesvorstandsmitglied Renate Falk begrüßen. Bestimmendes Thema der Arbeitstagung war die Bindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in den Gliederungen.

„Trotz steigender Mitgliederzahlen wird es immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Ortsverbände zu finden“, sagte Kreisvorsitzender Christian Wenzel. Der Kreisverband zähle 8300 Mitglieder, Tendenz steigend. Dennoch sei die Beteiligung an den Veranstaltungen rückläufig. Daher wolle der Kreisverband nach Wegen suchen, wie dem entgegengewirkt werden

könne.

In ihrem Referat ging Landesvorstandsmitglied Renate Falk auf die Bedeutung des Ehrenamtes ein. Wer sich ehrenamtlich engagiert, zeige, dass er an der Gemeinschaft interessiert sei und sich für gemeinsame Werte einsetzen möchte. Sie dankte den ehrenamtlich Tätigen im Kreisverband für ihr Engagement. Im Anschluss wurde über Ideen für die

Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in die Arbeit der Gliederungen diskutiert. Ein Arbeitskreis soll hierzu weitere Vorschläge erarbeiten. Mit einem kleinen Festakt verabschiedete der Kreisverband schließlich langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter. Für die 20-jährige Mitarbeit im Kreisvorstand zeichnete Christian Wenzel den Schatzmeister Horst Brinkmann aus.



Ein umfangreiches Arbeitspensum bewältigten die Mitglieder des Bezirksverbandes Gelsenkirchen-Bottrop auf ihrer Arbeitstagung in Brilon.

Bezirksverband Gelsenkirchen-Bottrop

Viele Aufgaben im Ehrenamt

Mit den vielfältigen Aufgaben im Ehrenamt beschäftigte sich der Bezirksverband Gelsenkirchen-Bottrop auf einer Arbeitstagung in Brilon. Daran nahmen die Vorsitzenden und die Schatzmeister der Ortsverbände sowie der Bezirksvorstand und der Frauenausschuss teil.

Der 1. Vorsitzende Dieter Harwardt berichtete ausführlich über die Landesverbandsversammlung und die Protestaktionen des SoVD gegen den Sozialabbau. Des Weiteren ging es um den einheitlichen Auftritt des Verbandes nach außen. Eine wichtige Aufgabe sieht Harwardt zudem in der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Ortsverbände. Im weiteren Verlauf gab Bezirksschatzmeister Helmut Just Tipps und Hinweise für die Arbeit der lokalen Schatzmeister. Zum Abschluss der Arbeitstagung hielt Michaela Gehms, Landespressesprecherin des SoVD NRW, ein Referat zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gliederungen.

Selbstverständlich kam auch das gegenseitige Kennenlernen nicht zu kurz. Gelegenheit hierzu boten eine Brauereibesichtigung und ein bunter Abend. Zufrieden erklärte Dieter Harwardt, die Arbeitstagung stelle einen erfolgreichen Neuanfang nach den letzten Wahlen dar.



Kranzniederlegung des Ortsverbandes Scharnhorst (Kreisverband Dortmund) aus Anlass des Totensonntages im vergangenen Jahr.

Stilles Gedenken

SoVD gedachte der Toten

Ende des vergangenen Jahres wurde zum Totensonntag wieder der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Auch vonseiten des SoVD nutzten zahlreiche Mitglieder diesen Gedenktag.

An verschiedenen Orten kamen die Mitglieder aus den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden in stillem Gedenken zusammen und gedachten der Toten. Sie legten Kränze an Gedenkstätten nieder und traten damit auch für Frieden und soziale Gerechtigkeit ein.



Urteile aus dem Sozialrecht

Sonderfall Rehasport

Rehabilitationssport zählt nicht zur Krankenbehandlung im Sinne der gesetzlichen Krankenversicherung. Diese Art der Rehabilitation sei dem Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen zufolge trotz ärztlicher Betreuung als sportliche Aktivität einzustufen. Fahrkosten zu den Terminen des Rehasports könnten somit auch nicht unter dem Gesichtspunkt der zwingenden medizinischen Notwendigkeit erstattet werden, wenn es auf der Fahrt dorthin keiner fachlichen Betreuung oder der besonderen Einrichtung eines Krankenwagens bedarf (LSG NRW, AZ: L 5 KR 15/07). *wb*



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Plettenberg

Getreu der SoVD-Kampagne Gut tun – tut gut hat der Ortsverband Plettenberg (Kreisverband Märkischer Kreis) gleich zweimal Lebensmittel und Geschenke für Bedürftige gesammelt. Im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ der evangelischen Kirche packten SoVD-Mitglieder Päckchen mit Sachspenden, die an arme Kinder in Krisengebieten geschickt wurden. Darüber hinaus trugen die Plettenberger Lebensmittelpenden zusammen und übergaben sie an die örtliche Tafel. Viele Menschen seien auf Hilfe angewiesen und wüssten nicht, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollten, erklärte der Ortsverbandsvorsitzende Manfred Probull. Er freue sich daher, dass so viele Mitglieder bei den Aktionen mitgemacht haben.

Ortsverband Nammen

Eine zehntägige Reise nach Bad Hönningen hat der Ortsverband Nammen (Kreisverband Minden) unternommen. Von dort aus fanden viele Ausflüge und Unternehmungen statt. So wurden Bad Münstereifel, Cochem, Bad Ems und Königswinter besucht. Höhepunkt der Woche war eine Fahrt auf dem Rhein von Bad Hönningen nach Koblenz. Weiter ging es mit der Gondelbahn hinauf zur Festung Ehrenbreitstein. Die Geselligkeit und der Austausch kamen auch nicht zu kurz: Viel Freude bereiteten diverse Bingo- und Unterhaltungsabende.

Ortsverband Schildesche

Im feierlichen Rahmen hat der Ortsverband Schildesche (Kreisverband Gütersloh) langjährige Mitglieder geehrt. Der 1. Kreisver-

bandsvorsitzende Eberhard Lüttge überbrachte Grüße des Kreises sowie des Landesvorstandes und nahm gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden Erika Uffmann die Ehrungen vor. Für 25 Jahre Treue zum Verband erhielten Magdalena Siekmann und Angelika Wegmann Urkunde und Ehrennadel. Seit zehn Jahren sind Ilse Demdkowsky, Sofie Kessler, Linda Koch, Ruth Labahn, Irene Nowak, Charlotte Peitzmeier, Lotti Seliger, Helga Staudt, Magarete Welland, Brigitte Wulfmeier und Anna Czaplá dabei. Für fünf Jahre ehrenamtliches Engagement wurden Edith Branding und Karl-Heinz Peitzmeier geehrt. Im Anschluss durfte zu Akkordeonmusik getanzt werden. Auch für 2011 stehen gemeinsame Unternehmungen in Brilon, Hannover und Füssen auf dem Programm.

im Rahmen eines Projektes zur Ruhr 2010 statt. Kindergärten, Schulklassen, Vereine und Freundeskreise waren aufgerufen, schaurig-schöne Vogelscheuchen zu basteln. Diese wurden dann, begleitet von Sambaklängen und Feuerkunststücken, in einer Vogelscheuchenparade beim großen Fest am Mechtenberg in Kray einem breiten Publikum präsentiert. Der Ortsverband Kray hat die ungewöhnliche Aktion genutzt, um den SoVD und sein sozialpolitisches Engagement vorzustellen.

Ortsverband Bulmke-Hüllen

Der Ortsverband Bulmke-Hüllen (Bezirksverband Gelsenkirchen-Bottrop) hat langjährige Mitglieder geehrt. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft blickt Heinz Arenz zurück. Seit 40 Jahren dabei ist Ruth Kuhrmann. Inge

Venhues-Buse, Heidi Kaboth, Christel und Johann Trilling sowie Hans-Peter Pukall gehören dem SoVD seit zehn Jahren an. Urkunden und Ehrenabzeichen überreichten der Bezirksverbandsvorsitzende Dieter Harwardt und die Ortsverbandsvorsitzende Elfriede Nowaczyk.

Ortsverband Oldentrup

Eine zehntägige Fahrt an die Ostsee hat der Ortsverband Oldentrup (Kreisverband Bielefeld) unternommen. Quartier bezog die Gruppe in Wismar-Gägelow an der Ostsee. Von dort starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einigen Tagesausflügen. So fuhr man gemeinsam an den Müritzsee und besuchte Warnemünde, Schwerin, Stralsund, die Insel Poel, die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst sowie den Kurort Boltenhagen.



Foto: Georg Dickopf/Süderländer Tageblatt Plettenberg
Ortsverband Plettenberg



Ortsverband Nammen



Ortsverband Schildesche



Ortsverband Stieghorst

Ortsverband Nordkreis

Zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch hat der Ortsverband Nordkreis Vorstände aus anderen Ortsverbänden des Kreisverbandes Gütersloh zum Laibach-Hof, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung, eingeladen. Bei einer Führung mit dem technischen Leiter Friedhelm Kleine-Tebbe lernten die Gäste den Laibach-Hof näher kennen. Dieser wurde zunächst aufwändig saniert und ist nun ein Wohnheim für knapp 30 Kinder und Jugendliche mit heilpädagogischem Förderbedarf. Tagsüber besuchen die jungen Menschen die Michaelis-Schule in Gütersloh oder die Sonnenhellweg-Schule in Bielefeld. Neuestes Projekt des Hofes ist das Wohnangebot in Halle-Gartnisch. In kleinen Wohngruppen leben hier Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf zusammen.

Ortsverband Stieghorst

Auf seiner Jahreshauptversammlung hat der Ortsverband Stieghorst (Kreisverband Bielefeld) Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter geehrt. Die Vorsitzende Angelika Hennigs überreichte gemeinsam mit Kreisfrauensprecherin Irmgard Just Urkunden und Ehrennadeln. Seit 60 Jahren gehört Wilhelm Lotte dem Verband an, seit 40 Jahren Else Becker. Auf eine 25-jährige Mitgliedschaft blicken Ilse Wittland, Klaus Kobusch, Gabriele Gustke, Horst Pfannkuche und Gyula Vegh zurück. Seit zehn Jahren sind dabei Eva Kiewewetter, Stanislaw Nikolaj, Helga und Heinz Berndfürchtenschnieder, Eleftheria Plaß, Iris Fortenbacher, Lieselotte Sievert, Erich Bitter und Felix Paatsch.

Ortsverband Böhlerst-Häverstädt

Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ trafen sich Mitglieder befreundeter Ortsverbände aus dem Kreisverband Minden zu einer Tagesfahrt nach Papenburg. Auf großes Interesse stieß die Besichtigung der Meyer-Werft, wo die Fertigung eines Kreuzfahrtschiffes besichtigt werden konnte. Auf der Rückfahrt wurde der Berentzenhof in Haselünne besucht. Die Mitglieder nutzten die Unternehmung zum Austausch, weitere Aktivitäten sind geplant.

Ortsverband Essen-Kray

Eine „Sozialproblem-Verscheuche“ haben Mitglieder des Ortsverbands Essen-Kray gebastelt. Mit der abgewandelten Vogelscheuche wies der Ortsverband auf drängende soziale Probleme von Arbeitslosigkeit bis Altersarmut hin. Die Aktion fand



Ortsverband Böhlerst-Häverstädt



Ortsverband Essen-Kray



Ortsverband Bulmke-Hüllen



Ortsverband Oldentrup